

## Laudation

### 90 Jahre KG Fidele Freunde Postalia

#### 1929 Königswinter e.V.

Schauen wir mal in die Geschichtsbücher und sehen uns Besonderheiten des Jahres 1929, aus Wirtschaft, Politik und Literatur an;

Beim Reichspatentamt in Berlin beantragen die Vereinigten Papierwerke Nürnberg den Schutz des Warenzeichens Tempo für das von ihnen produzierte Taschentuch.

Im Oktober 1929 begann die Weltwirtschaftskrise.

Der 31. Präsident der USA, Herbert Hoover wurde in das Amt eingeführt.

Das Buch „Im Westen nichts neues“, von Erich Maria Remarque kommt in den Handel und ist sofort vergriffen.

Emil und die Detektive von Erich Kästner wird veröffentlicht, ebenso wie der Roman „Berlin Alexander Platz“, von Alfred Döblin.

Geboren wurden in 1929 Berühmtheiten wie; Grace Kelly, Bud Spencer, Liselotte Pulver und auch Friedrich Nowotny.

Auch folgendes ereignete sich im Jahr 1929:

Das Wetter am 20. Februar 1929: Extrem kalte Festlandsluft kam aus Polen mit minus 40 Grad und der Rhein fror ein letztes Mal zu.

Zuerst trieben kleine Schollen im Rhein und irgendwann froren sie zusammen und bildeten Passagen von Ufer zu Ufer.

Im damals recht beschaulichen Königswinter waren zu dieser Zeit einige bei der Post verbeamtete Mitarbeiter dabei etwas Besonderes vor zu bereiten.

Das Alleinsein der Großen Königswintere Karnevalsgesellschaft von 1860 sollte bald zu Ende sein.

Es handelte sich um einige Postbeamte die fröhlich und fidel ihren Dienst versahen. Diese Fröhlichkeit wollten sie auch nach außen tragen und somit war der Gründungsgedanke der KG Fidele Freunde Postalia geboren. Eigentlich gab es diesen Gedanken schon im Vorjahr und wurde nun, trotz der politischen Wirren und deren späteren Folgen umgesetzt.

In der Wahrnehmung der Bürger waren Beamte weltfremd und unfreundlich, was sich im Umgang untereinander überhaupt nicht widerspiegelte.

Die Gründungsversammlung der KG FF Postalia fand im Frühjahr des Jahres 1929 statt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Hermann Schettler gewählt. Ihm zur Seite standen Wilhelm Koll, Schriftführer und Anton Kortge, Kassierer.

Weitere Gründungsmitglieder waren: Josef Heinrich und Gottfried Tillmann, Peter Schumacher, Heinrich Wagner, Hans Krebs, Johann Euskirchen, Matthias Schwarz, Heinrich Fleischhacker und Michael Losem.

Von der Antrittsrede Hermann Schettlers ist der folgende Satz überliefert:

„Es ist nicht möglich, dass Kollegen, die abends in fröhlicher Runde zusammensitzen, am nächsten Tag im Dienst wie Hund und Katz zueinander sind.“

Dieser Satz spiegelt wieder, dass zu jener Zeit der Umgang untereinander nicht immer von Freundlichkeit und Kollegialität geprägt war.

Um den Menschen in der recht dunklen Zeit ein wenig Freude zu bereiten, wurden bunte Abende, Tanzvergnügen und fröhliche Treffs veranstaltet.

Doch die Zeiten wurden noch dunkler und ab dem Jahr 1933 stellte die Postalia ihr öffentliches Auftreten komplett ein.

Nach dem politischen Desaster und dem verlorenen Krieg, dauerte es noch bis 1947, bevor sich die Fidelity Freunde Postalia neu aufstellten.

Am 10. Oktober 1947 fand eine Vereinsversammlung statt und ein neuer Vorstand wurde gewählt.

Heinrich Fleischhacker wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite standen Wilhelm Koll als 1. Schriftführer und Anton Kortge als 1. Kassierer.

Am 31.01.1948 fand die erste Karnevalssitzung der FF Postalia im Winzerhof in Königswinter statt. Als Präsident stand erstmals Hans Paul Schettler auf der Bühne, der auch 2 Jahre später zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.

Unter der Leitung von Hans Paul Schettler führte die KG FF Postalia in den folgenden Jahren hochwertige Veranstaltungen durch, die an Erfolg kaum zu überbieten waren. Die Mitgliederzahl stieg erheblich an und als Förderer und Gönner der Postalia ist der damalige Amtsvorsteher, Oberpostmeister Peter Müller, genannt.

Auch wurde der Kostümball am Karnevalssamstag wieder eingeführt. Dieser Kostümball war das gesellschaftliche Großereignis in Königswinter und zu den nun jährlichen Ballveranstaltungen musste festgestellt werden, dass die Räumlichkeiten des Königswinterer Hofes hierfür zu klein waren.

Mittlerweile erlebte auch der Straßenkarneval seine Renaissance und die Postalia beteiligte sich an den Siebengebirgszügen mit bunten Fußgruppen und aufwendig gestalteten Festwagen.

In der Jahreshauptversammlung 1961 wurde erneut Heinrich Fleischhacker zum 1. Vorsitzenden gewählt. Mit viel Idealismus bemühte er sich das Narrenschiff der Postalia wieder auf Kurs zu bringen.

Am 08. Juni 1966 wählte die Versammlung Peter Stöcker zum neuen 1. Vorsitzenden und Präsidenten. Ihm zur Seite stand ein recht junger Vorstand, der sofort daran ging, die neuen Ideen des neuen Vorsitzenden umzusetzen. Auch folgendes ist von Peter Stöcker überliefert; Als während der Sitzung im Jahre 1967 einige Lampen und die Mikrofonanlage den Dienst versagte, entgegnete Stöcker: „Wenn das so weitergeht, kommt noch die Decke runter“ und an den Bürgermeister gewendet sagte er; „Hier muss etwas geschehen, die Stadt Königswinter kann doch nicht wollen, dass die Vereine in Königswinter keine Heimat mehr haben.“

Doch genau das sollte später so kommen.

Auch folgendes ist in den späten 60er Jahren zu vermelden. Der BDK etablierte sich als Dachverband des deutschen Karnevals.

Da die Postalia noch nicht diesen Richtlinien entsprach, musste hier einiges getan werden. Bis dato durften nämlich nur Bedienstete der Post Mitglied in der Postalia sein.

Das musste sich ändern. Nachdem die Satzung geändert wurde, erhielt die Postalia die BDK Mitgliedsnummer 1379. Zeitgleich wurde die Gesellschaft auch Mitglied im Festausschuss Siebengebirge.

Der offizielle Name lautet nun; KG Fidele Freude Postalia 1929 Königswinter e.V.

Am 18. Januar 1969 feierte die Postalia ihr 40-jähriges Jubiläum im Rahmen ihrer Sitzung im Königswinterer Hof. Während dieser Sitzung wurde der Senat der Postalia aus der Taufe gehoben und die ersten Mitglieder der neuen Organisation waren Heinrich Fleischhacker und Wilhelm Koll. Zum Senatspräsidenten wurde Hans Paul Schettler ernannt.

Ab 1980 hieß der neue Senatspräsident Theo Münchrath, bekannt als Vater Knatsch, Eigentümer des Hotel Siebengebirge. Ihm folgte im Jahr 2005 Horst Rohde, der bis heute unser Senatspräsident ist.

Im Jahre 1970 baute die Gesellschaft ein Damentanzcorps auf, dessen Leitung Rita Ashworth bis 1975 inne hatte. Ab 1975 übernahm Lore Walbröhl die Leitung und deren Kinder Helmut und Karin erbrachten als Solotanzpaar absolute Spitzenleistung.

1986 übernahm Ingrid Becker den Posten der Leiterin zusätzlich neben ihrer Tätigkeit als Leiterin des Kindertanzcorps.

Das später benannte Kinder- und Jugendtanzcorps wurde ebenfalls zu einer festen Größe und auf Ingrid Becker folgte im Jahr 1999 Margret Wichelhoven. Im Jahr 2014 schloss sich dann der Kreis; Eine komplette Seniorentanzgarde kam unter das Dach der Postalia und ist seither als die Tanzsportgarde der Postalia bekannt.

Ab Jahresbeginn 2018 trainieren Linda Kröger und Sarah Leister das Kinder- und Jugendtanzcorps. Die Leitung hat Tine Weidenbrück übernommen.

Unser Solomariechen beim KTC und die Tanzsport Garde werden von Cassandra Wichelhoven trainiert.

Am 16. Januar 1971 fand die letzte Sitzung der KG FF Postalia im Königswinterer Hof statt. Die Sitzung war schon 14 Tage vorher ausverkauft und der Saal so voll, dass selbst ein unerschrockener Peter Stöcker vermerkte, wenn das nur gut geht.

Am 20. Februar 1971 wurde der Königswinterer Hof geschlossen -und wenn man jetzt bedenkt, Wiedereröffnung war im letzten Jahr, nämlich am 10.11.2018!

Ganze 47 Jahre später!

Zumindest damals hatte die Postalia keine Wirkungsstätte mehr.

Ab dem 15. Januar 1972 fanden die Sitzungen der KG FF Postalia im Kurhaus von Bad Honnef statt.

Das war auch die Zeit, in der Peter Stöcker das Gespür hatte, die damals noch neue und recht wenig bekannte „Karnevalsband De Bläck-Fööss“ für die PostaliaSitzung zu engagieren.

Aus diesem Engagement erwuchs eine langjährige Freundschaft zwischen den Fööss und der Postalia, die bis heute anhält.

Im Jubiläumsjahr 1979 sollten zwei große Sitzungen die Feierlichkeiten krönen. Bereits am 05. November des Vorjahres fand ein Festakt und ein anschließendes Konzert der Kölner Gruppe Bläck-Fööss in der Aula der CJD Schule statt. Zum Festakt waren Größen der Politik wie auch aus den Karnevalsverbänden- und Vereinen zugegen und die Laudatio, gehalten von Senatspräsident Heinz Pfälzer, forderte die Postaliafreunde dazu auf, auch in Zukunft dem Esel als Wappentier treu zu bleiben, der immer einen Sack voll Freude und Frohsinn in unser Siebengebirge und unsere rheinische Heimat tragen soll.

Zum Jubiläum sollte es doch etwas Besonderes geben und so plante die Postalia zwei Sitzungen!

Bei der Sitzung am 19. Januar 1979 jagte mit einem Spitzenprogramm Kölner Künstler der damaligen Zeit, ein Höhepunkt den anderen. Das was Peter Stöcker all die Jahre aufgebaut hatte, machte sich jetzt bezahlt. Einige der Künstler seien hier erwähnt, auch wenn manche Namen heute kaum noch bekannt sind. Es wirkten mit u.a.; Zwei Bedrööfte, Die 3 Colonias, Willi Armbröster, Kurt Lauterbach, die Original Matrosen des Müllemer Böttchens und natürlich die Bläck-Fööss. Zudem war, im weitesten Sinne, der oberste Chef der Postalia, der damalige Bundespostminister Kurt Gescheidle im Publikum und amüsierte sich köstlich. Wenngleich sich dem Schwaben bestimmt die eine oder andere Pointe nicht erschließen konnte.

Das Fiasko kam dann am 20. Januar 1979. Die damalige Sitzung ging als die „Eissitzung“ in die Geschichte der Postalia ein. Am Nachmittag des Tages setzte Eisregen ein und verwandelte ganz Nordrheinwestfalen in eine spiegelglatte Eisfläche. Ungerührt von diesen widrigen Umständen fand die Sitzung statt und Peter Stöcker gelang es die Gäste bei Laune- und die Stimmung hoch zu halten. Trotz der katastrophalen Verkehrsverhältnisse kam es zum Ausfall von nur 4 Programmnummern!

Das einige Besucher damals zu Fuß von Bad Honnef nach Königswinter und nach Niederdollendorf gehen mussten, sei hier geschichtlich belegt!

Zum 50. Jubiläum wurde zudem überlegt, wie man das Ereignis auch im Straßenkarneval umsetzen kann und man entschied sich für die „Kölsche Variante“! Ein Dreigestirn sollte es sein.

So sah die Besetzung damals aus; Prinz Manfred I. (Manfred Limbach), Bauer Ludwig (Ludwig Monnet) und Jungfrau Johanna (Hans Osterritter) brachten Freude und Begeisterung unter das närrische Volk, dass bald auch die Presse von den „drei leuchtenden Sternen am Siebengebirgshimmel“ berichteten.

Im Jahre 1982 zog Präsident Stöcker mit der neuen Standarte ins Kurhaus ein und übergab das gute Stück seiner Bestimmung. Bis heute ist die Standarte bei allen offiziellen Anlässen dabei.

Es war die Stärke von Präsident Peter Stöcker, seine Gesellschaft auch in den folgenden Jahren immer wieder zu motivieren, um nicht nur das Erreichte zu bewahren, sondern auch durch Kreativität und aktives Miteinander die Zukunft zu sichern. Hierzu zählt unter anderem, dass die Gesellschaft bis heute in Köln und Umgebung nach neuen Kräften Ausschau hält. Ob Musikgruppierungen oder Solisten. Ob Bauchredner oder Zwiegesprächs Paare. Wenn die Künstler interessant, vielversprechend und den aktuellen Zeitgeist widerspiegeln, sind sie prädestiniert in der Postalia Sitzung ein Programmpunkt zu werden. Im Jahre 1986 gab es mal wieder was Neues bei der Postalia; Am 1. Februar dieses Jahrs fand die Kanonenweihe vom „Kamelle Pitter“ statt. Der Senator Christian Frings ersann und erbaute die Kanone mit dem Hinweis, dass hiermit nur Kamelle unter das närrische Volk gebracht werden sollte. Endlich wieder „daheim“! Am 11. Januar 1991 fand die Große Postalia Sitzung wieder in Königswinter statt und zwar in der Aula der CJD Schule, auch bekannt als der Gürzenich von Königswinter. Peter Stöcker konnte an diesem Datum sein 25jähriges Präsidentenjubiläum feiern. Zu diesem Anlass und um die großen Verdienste zu würdigen, die er für die Postalia geleistet hat, wurde ihm der „Große Verdienstorden der KG Fidele Freunde Postalia 1929 Königswinter e.V.“ verliehen. Zusammen mit der Würdigung des Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit.

Die Jahreshauptversammlung wählte Bernd Hardenberg im Jahr 1992 zunächst zum 1. Vorsitzenden und 1993 wurde ihm das Präsidentenamt übertragen. Er führte die Postalia genau in dem Geiste weiter, wie es einst Peter Stöcker tat.

1994 wurde dann aus dem Präsidenten auch noch ein waschechter Prinz! In der Session 1994/1995 konnte die Postalia auf 6x11 Jahre des Bestehens zurückblicken. Anlass genug um die Altstadtollität zu stellen.

10 Jahre später, anlässlich des 75 jährigen Bestehens gab es erneut ein Dreigestirn bei der Postalia; Prinz Arno I. (Arno Wichelhoven) Jungfrau Wilhelmine I. (Willi Schwarz) und Bauer Karl-Heinz I. (Karl-Heinz Kloster) durften in der Session 2005/2006, mit etwas Verspätung, das Jubiläums bereichern und den Frohsinn nach Königswinter und in die Siebengebirgsregionen tragen.

Zum 77. Jubiläum kam Prinzessin Petra II. „flück üm de Eck“, eine der letzten echten Postlerinnen bei der Postalia.

Auch hier gibt es eine Anekdote; Während des Besuches der Sitzung unserer Kölner Freunde, den Fidenen Fordlern, holte Präsident Willi Rothenbücher uns Prinzessin, während des Auftrittes des Kölner Dreigestirns, auf die Bühne. Ein größeres Geschenk kann es kaum geben.

Im Mai des Jahres 2013 wählte die Jahreshauptversammlung der Postalia einen neuen Vorstand; Arno Wichelhoven wurde zum 1. Vorsitzenden und Präsident gewählt. In seiner Antrittsrede sprach er von „großen Fußspuren“ in denen er jetzt gehen darf. Und auch für ihn gilt, wie für seine Vorgänger, das Erreichte bewahren und ständig nach Neuem Ausschau halten und die Zukunft zu sichern.

Ein großes Jubiläum stand in der Session 2017/2018 an. Die Postalia feierte ihren jecken 88. Geburtstag.

Als Riesenüberraschung gab es zu diesem Anlass ein Prinzenpaar, das erste in der Postalia überhaupt.

Für die Altstadt war das Prinzessin Anke II. (Anke Lehn) und für den Bergbereich Prinz Michael I. (Michael Beckedahl).

Die zwei langjährig aktiven Mitglieder schafften es, in einer recht kurzen Session, unsere Gesellschaft und den Königswinterer Fasteleer in das Königswinterer Umland, bis hin nach Bad Ems zu tragen.

Und hier nun, im Jahr 2019, befinden wir uns bei den Feierlichkeiten der KG Fidele Freunde Postalia 1929 Königswinter e.V. anlässlich ihres 90-jährigen Bestehens.

Wie werden weiter daran arbeiten, dass unsere Gesellschaft auch die zukünftigen Jubiläen voller Stolz feiern kann.

Für all das bisher geleistete muss Danke gesagt werden, an alle Mitglieder, aktiv und inaktiv, an die Mitglieder des Vorstandes, den Senat, die Tanzgarden und allen Mitgliedern ehrenhalber.